

Die Jerusalemmen



Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins.

Jubiläumsausgabe 182 Juni 2019

2,00€ (1,00€ davon für den Verkaufenden)



JAHRE CAFÉ JERUSALEM

Vorstand

vorsitzender@cafe-jerusalem.org

Leitung

Andreas Böhm

andreas.boehm@cafe-jerusalem.org

Finanzverwaltung

buero@cafe-jerusalem.org

finanzen@cafe-jerusalem.org

Soziale Arbeit

sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft

hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Hausmeisterei (Abholungen u.a.m.)

hausmeisterei@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:

Café Jerusalem e.V.

V + R Bank

IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620

BIC: GENODEF 1NMS

Impressum

Herausgeber:

Café Jerusalem Missionarische Sozialarbeit der
Evangelischen Allianz Neumünster e.V.

Auflage 182. Ausgabe: 1500 Exemplare

Redaktion:

Andreas Böhm (V.i.S.d.P.)

redaktion@cafe-jerusalem.org

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH

Mühlbachstr. 7

71522 Backnang



Info

Café Jerusalem

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster

Telefon: +49 (0) 4321 41755

E-Mail: info@cafe-jerusalem.org

www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!
Nutzen Sie dafür bitte folgende Möglichkeiten:

E-Mail an die Redaktion:

info@presse-schwitzgebel.de

design@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:

+49 (0) 4321- 41755

info@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:

finanzen@cafe-jerusalem.org

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Dr. Frieder Schwitzgebel, Lilian Böhm,

Bernadette Fisher, Andreas Böhm

Titelbild: Café Jerusalem

Layout, Satz und Idee: Café Jerusalem

Rückseite: Café Jerusalem

Fotos, wenn nicht anders angezeigt: www.pixabay.de

Herzlichen Dank an alle Paten!

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer!

Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



Wichtiger Hinweis
für den Käufer!

Einzigster Verkaufsraum des Straßenmagazins *Die Jerusalemler* ist die Stadt

Neumünster, deren Vororte und in Absprache mit unseren Kollegen von

Hinz&Kunzt sowie Hempels Bad Bramstedt und Bad Segeberg!



Seite 16
Zahl der Ausgabe

1994, das Jahr der Gründung von Café Jerusalem, war ein ereignisreiches Jahr. Das eine oder andere Ereignis wird damals auch bei uns Thema gewesen sein.



Seite 26
Lifehack

Wäre es nicht toll, wir könnten zaubern? Dann brauchten wir für unseren Alltag keine Lebenskniffe. Tipps und Tricks für die Küche oder Garten wären hilfreich.



Seite 33
Kalenderaktion für 2020

In Zusammenarbeit mit der Tauchervereinigung in Kiel SDA entstanden für die sechste Auflage des Kalenders von Café Jerusalem e.V. beeindruckende Fotos. Mitte Juni werden sie im Verkauf sein.

CARTOON

Die Sternstunde des Cafés # 06

GRUSSWORTE AUS DER POLITIK

Ministerpräsident Günther # 07

Sozialminister Dr. Garg # 15

Oberbürgermeister Dr. Tauras # 19

KIRCHENTAG 2019

Herzliche Einladung nach Dortmund # 38

WORT ZUR AUSGABE

Probst Block über Dank, Weisheit und Mut # 10

CAFÉ INTERN - BERICHTE AUS DEN TEAMS

Redaktion in und außerhalb des Café Jerusalem # 22

Das Team der Hauswirtschaft # 28

Das Tresenteam # 30

Kleiderlädchen # 34

Das Team der Hausmeisterei # 36

Nachdruck und Nebenrechte:

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder Bücher wird keine Haftung übernommen.

Das Straßenmagazin von Neumünster "Die Jerusalemler" wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.



Liebe Leserin und lieber Leser!

In einer deutschen Wochenzeitung gibt es die Rubrik "Was mein Leben reicher macht!" Vielleicht haben Sie schon einmal davon gehört oder aber manche Beiträge selbst gelesen. Die meisten ihrer Art handeln davon, was Menschen mit Mitmenschen erlebt haben, einige nutzen dieses Medium, um sich für Erlebtes zu bedanken. Fast alle Texte, die ich in den vergangenen Jahren gelesen habe, hatten den nahezu gleichen Grundton. Sie brachten mich zum Schmunzeln, ermutigten und luden ein sich in Gedanken in eine andere kleine Welt zu begeben, manches Mal fast in ein persönliches Universum.

25 Jahre Café Jerusalem und das Vorwort zu dieser besonderen Ausgabe verhalten sich für mich irgendwie ähnlich. Vielleicht würde ich die Überschrift der o.g. Rubrik in Bezug auf unsere Jubiläumsausgabe ein wenig ändern und den Anfangsbuchstaben "W" in ein "D" tauschen. So würde es dann ähnlich unseres Leitgedanken heißen:

**CAFÉ JERUSALEM - DAS
MEIN LEBEN REICHER MACHT**

Aber der Grundton des Cafés ist wie in der Rubrik der Wochenzeitung sehr ermutigend, einladend, das Leben bereichernd und, da wo es gewünscht wird, auch eine Hilfestellung, Frieden mit unserem Schöpfer zu finden. Die 25 Jahre Café Jerusalem können wir in verschiedenen Bildern für uns nutzen. Vielleicht sieht es jemand wie das Jubiläum einer silbernen Hochzeit? Weil die Beziehung schon so lange hält und "man" gemeinsam durch "dick und dünn" gegangen ist, obwohl wir nicht immer einer Meinung waren. Ich merke in diesen Tagen, dass meine Zeit mit dem Café dieser Tage in die Volljährigkeit geht. Als ich 2001 meinen Dienst im Café begann, war einiges ganz anders. Manche Stürme haben wir als Team überstanden und nicht selten mussten wir die herausfordernden Entscheidungen der Politik durch sehr intensive Beziehungsarbeit ausgleichen.

Denn darum geht es letzten Endes! Beziehung leben. Wir wollen es nicht jedem recht machen, aber wir streben danach, in bereichernden Beziehungen zu leben und einander wertzuschätzen. Wir glauben, dass es eine Beziehungsebene gibt, in der wir uns auf einander einlassen können

und unsere unterschiedlichen Vorstellungen, Meinungen, manchmal auch unterschiedlichen Werte uns nicht trennen, sondern ein Verständnis an einander wecken.

Wir haben in den letzten Ausgaben Sie als Lesende eingeladen, diese besondere Ausgabe mit zu gestalten. Und wir freuen uns, dass wir viele Zuschriften erhalten haben. Manche haben wir auch angeschrieben, wohl wissend, dass er/sie uns persönlich noch nicht kannte, es aber auf diesem Wege dazu kommen sollte. Und auch dies hat ein Wohlwollen gefunden. Und so lesen Sie in dieser Ausgabe einige Beiträge derer, die sich für diese Ausgabe hingesetzt haben und was für Sie, aber auch für uns hier als Mitarbeiter des Cafés geschrieben haben oder haben schreiben lassen. Ich freue mich, dass es so unterschiedliche Beiträge geworden sind. Und ich wünsche mir, dass Sie, die Sie uns nur vom Lesen oder "Hörensagen" kennen, dadurch einen Einblick erhalten, der Ihnen Mut und Freude macht, uns in unserem Jubiläumsjahr einmal zu besuchen! Ganz ungezwungen geht dies sehr gut am 29. Juni ab 12:00 Uhr in der Innenstadt. Seien Sie jetzt

schon herzlich willkommen!

Als Kreisstadt im Bundesland zwischen den Meeren sind wir es gewohnt, dass die Wellen des Lebens und die Naturgewalten des Meeres eine bedeutende Rolle spielen. Das Bild im Hintergrund zeigt diese Gewalten im leichten Ansatz. Und es zeigt auch, einen Fels in der Brandung. Als Bild verstehen wir dies auch für uns selbst, Gott, der heute noch Gastgeber im Café Jerusalem ist und uns in allen Herausforderungen beisteht, wankt nicht. ER ist uns Schutz in allen Lebenslagen. Ganz so, wie es die Gründer in den Anfängen mit dem Namen des Werkes ausdrücken wollten. Jerusalem war als Stadt des Schutzes gedacht. Und das Café Jerusalem verfolgt diesen Sinn auch heute noch. In Zeiten, in denen immer mehr Werte variabel werden, ist es gut, einen festen Grund in stürmischen Zeiten zu haben.

Und was das im Detail zu bedeuten hat, dass lesen Sie auf den nächsten über 30 Seiten. Dazu wünsche ich Ihnen viel Freude und gute Inspiration.

Herzlichst Ihr



Nimm dir Zeit zum
Nachdenken, aber
wenn die Zeit zum
Handeln kommt, hör
mit dem Denken auf
und geh los.

Andrew Jackson
Politiker 1767-1845

Spruch zur
Ausgabe 182

Die Sternstunde des Cafés



Als Sternstunden bezeichnen wir Entscheidungen, Taten oder Ereignisse, die schicksalhaft unsere Zukunft beeinflussen.

Der Begriff kommt aber ursprünglich aus der Astrologie, die behauptet, dass die Gestirnskonstellation zum Zeitpunkt der Geburt wesentlich unsere Persönlichkeit prägt. Menschen mit dem Sternzeichen Widder gelten als willensstark, selbstbewusst, abenteuerlustig, Wassermänner als charismatisch und erfinderisch, Jungfrauen als strukturiert und vernünftig.

Das Buch „Sternstunden der Menschheit“ von Stefan Zweig fasst den Begriff weiter. Er erzählt von historisch bedeutenden Ereignissen wie zum Beispiel der Entdeckung des Pazifischen Ozeans. Hier sind „Sternstunden“ Licht-Momente, die über den Augenblick hinaus strahlen. Der Autor erklärt sie im Vorwort so: „Ich habe sie so genannt, weil sie leuchtend und unwandelbar wie Sterne die Nacht der Vergänglichkeit

überglänzen.“

In diesem Jahr feiern wir die Geburtsstunde unseres Cafés. Seit 25 Jahren ist das Café Jerusalem Anlaufstelle für viele Menschen. Jeder ist willkommen, auch und besonders Menschen in Not. Wer zu uns kommt, hat in der Regel nicht nur Sternstunden hinter sich. Gerade Menschen, die dunkle Zeiten erleben, finden bei uns einen warmen, hellen und freundlichen Ort.

Und nun wird unser „Baby“ also 25! Für die Mitarbeiter, die schon lange in diesem Café arbeiten, ein durchaus emotionaler Moment.

Diejenigen unter uns, die schon lange dabei sind und das Kind vielleicht sogar aus der Taufe gehoben haben, können stolz sein. Das Café hat immerhin ein Vierteljahrhundert auf dem Buckel! Herzlichen Glückwunsch! Und seinen Gästen wünschen wir viele erinnerungswürdige Sternstunden!

Glückwunsch



Foto: Frank Peter

Jeder Tag beginnt mit einer offenen Tür. Dieser Satz ist Motto, Haltung und Ethos des Café Jerusalem. Wer zu Ihnen kommt, ist auch willkommen. Auf Menschen in Notlagen und schwierigen Situationen warten im Café Jerusalem eine Tasse Kaffee, eine warme Mahlzeit, ein gutes Wort.

Leider werden nicht alle Menschen, die in schwere Krisen geraten, von unserem System der sozialen Sicherung umfassend erreicht. Gerade Suchtkranke stehen schnell am Rand der Gesellschaft. Deshalb sind Einrichtungen wie das Café Jerusalem so wichtig. Weil hier liebe Menschen für Betroffene da sind und ihnen damit wieder ein wenig gesellschaftliche Teilhabe und Normalität ermöglichen. Und das seit einem Vierteljahrhundert!

Das ist ein guter Anlass, um all jenen zu danken, die das Café Jerusalem möglich machen. Ohne die vielen Mitglieder, Helfer und Spender gäbe es dieses Angebot nicht. Das Café wird maßgeblich von bürgerschaftlichem Engagement getragen. Wer sich hier engagiert, wird Teil einer solidarischen Gemeinschaft, die von christlichen Werten getragen wird. Ich bin allen dankbar, die diese wichtige Anlaufstelle unterstützen. Denn das Café ist ein geschützter Raum, von dem aus mancher Suchtkranke den Weg in weiterführende, professionelle Hilfe findet.

Allen Helferinnen und Helfern danke ich sehr und wünsche Ihnen für die Zukunft, dass Ihnen diese erfolgreiche Arbeit weiterhin gelingt.



Daniel Günther

Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

Grüsse nach Neumünster

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Cafe Jerusalem“,

herzliche Glückwünsche zum 20-jährigen Bestehen Eures Cafes!

Die Aufforderung, seine Gedanken zur Arbeit des Cafés zu äussern, setzt bei mir die intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema "eine Gesellschaft am Rande der Gesellschaft" frei.

Wie wirken Menschen auf mich, die nicht in das mir bekannt "normale" Schema passen. Ich bin, und das meine ich als Christ, schlichtweg unsicher gewesen. Spreche ich diese Menschen an und wenn, sage ich das Richtige.

Ich habe in der Regel keine Berührungängste mit Menschen, das bringt alleine mein Beruf als Mediziner mit sich. Bei Menschen, denen geradezu das Leid einerseits, die Freude bei einer Zuwendung andererseits, zu erkennen ist, war es anders. Wirke ich zu gönnerhaft, erhoben, wenn ich eine Zeitschrift kaufe, oder unterlasse ich geradezu die Zuwendung, wenn ich einfach vorbei gehe? Auf diese und viele andere Fragen habe ich inzwischen aus vielen Berichten, Antworten aus dem Jerusalemer Straßenmagazin gewinnen können.

Ich möchte dem Café und den Straßenverkäufern Mut zusprechen, dass sich das Engagement lohnt, und wünsche allen Beteiligten weiterhin den Segen und die Zuversicht, die "Gesellschaft am Rande der Gesellschaft" weiter ins Zentrum der Blickrichtung zu rücken.

Michael Lindemann, EFG-Preetz

Liebes Café Jerusalem,

alles Gute zu deinem 25-jährigen Jubiläum. Seit 15 Jahren darf ich deinen Weg nun schon mit begleiten. Anfangs, während meiner Arbeitslosigkeit, konnte ich mich als Ehrenamtlicher in der Redaktion einbringen. Eine interessante und prägende Zeit. Ich durfte viele Menschen kennenlernen, mit denen ich sonst keine Schnittmenge hätte.

Wer einmal arbeitslos war, weiß, wie kräftezehrend und

entmutigend es ist, wenn man nicht gleich wieder etwas findet. Nun komme ich aus einem sehr guten sozialem Umfeld. Liebende Eltern, die auf meinen bisherigen Weg immer Zeit für mich hatten, eine liebende Ehefrau, Brüder und Schwestern im Glauben, die für und mit mir beteten, und mein Glaube als Christ gaben mir in dieser Zeit halt.

Durch das Café und seinen Leiter durfte ich mich in dieser schweren Zeit der Arbeitslosigkeit weiter entwickeln. Ich war, wie man sagt,

arbeitsuchend, aber nicht mehr arbeitslos. Ich hatte eine Aufgabe, da ich täglich im Café mithalf. Am Ende meiner Arbeitslosigkeit kam ich sogar in den Genuss, bei einem Fernsehauftritt mitzumachen.“ Hof mit Himmel“ hieß die Sendung mit dem Thema: „Ohne Moos viel los“. Ein unvergessliches Erlebnis.

Meine tägliche Mithilfe im Cafe endete abrupt mit dem Wechsel zu meiner jetzigen Firma. Endlich wieder eine feste Arbeitsstelle, keine Behördengänge mehr. Durch ein Praktikum bei einer sozialen

Eine wunderbare Geschichte

Das Café Jerusalem feiert im Juni sein 25-jähriges Jubiläum.

Das Entstehen des Cafés war schon ein großes Wunder, dass Menschen aus verschiedenen Gemeinden es auf dem Herzen hatten, Menschen am Rande der Gesellschaft in tätiger Liebe zu helfen, ihnen Würde zu geben.

Ich war vor 25 Jahren schon fasziniert von der Begegnung mit Heidi Krause, die ihre Arbeit mit Obdachlosen in der Stadtmission Berlin vorstellte. Vor ca. 15 Jahren berief Gott mich dann ins Café Jerusalem. Als ich den Ruf Gottes bekam, habe ich gebetet, dass Er mir die Kraft und die Liebe für die Menschen in Not geben könnte. In einer jährlichen Allianzgebetszeit, die im Café stattfand, sprach mich Wilfried Heymann an, ob ich im Café mithelfen wolle. Nun war es also an der Zeit für mich, diesen Schritt zu gehen. Durch meine körperliche Situation kam für mich nur der Gesprächsdienst in Frage. So habe ich inzwischen viele wunderbare Gespräche geführt. Oft haben Menschen schnell Vertrauen gefasst und erzählen ihre ganz persönliche Geschichte. Manchmal sind sie dankbar, froh und erleichtert, sich etwas von der Seele geredet zu haben. Ich selbst durfte erfahren, dass in einer Depressionsphase Seelsorge für mich sehr wichtig wurde. Der 1. Schritt aus dem Schneckenhaus, wo Heilung beginnt, ist manchmal der wichtigste.

Möge Gott auch weiterhin das Café Jerusalem segnen, die Mitarbeiter, Gäste und alle, die das Café auf dem Herzen haben, in Jesu Namen.

Alli

Einrichtung fand ich schließlich meine Arbeitsstelle. Ich bin Gott dankbar, dass er mir den Weg geebnet hat, den Leuten, die ihren Teil dazu beigetragen haben, wie z.B. der Sachbearbeiter des Arbeitsamtes, der mir ein 2-monatiges Praktikum gewährte, was sehr selten genehmigt wird.

Meine Verbundenheit mit dem Café blieb jedoch, denn mir wurde bewusst, wie wichtig diese Arbeit ist, besonders für Menschen, die ein nicht so ein gut funktionierendes soziales Netzwerk

haben. So durfte ich mich bei den Sommer- und Weihnachtsfesten mit einbringen, wöchentlich am Bibelgesprächskreis mitwirken und mich im Verein als Mitglied einbringen.

Ich bin froh und dankbar für das Café, ein Ort, an dem es Warm ist, an dem man zur Ruhe kommen kann, es etwas zu essen gibt. Wo es Menschen gibt, die sich noch für einen interessieren.

Ein Ort, wo der Gast die Möglichkeit hat, auch etwas von Gott zu hören,

zu hören, dass er geliebt ist. Wie es in der Werbung für das Café heißt: Ein Rettungsring. Ja, das ist das Café. Es ist da, um Menschen in ihrer Not Halt zu geben.

Also liebes Café, alles Gute und Gottes Segen auf all deinen Wegen.

Liebe Grüße
Oliver Sievers

Grußwort zum 25-jährigen Jubiläum des „Café Jerusalem“, Neumünster

Liebe Leserinnen und Leser,

25 Jahre Café Jerusalem – ich bin gebeten worden, dazu einige Zeilen zu schreiben, und das tue ich gern! Zuerst einmal eine ganz herzliche Gratulation und viele Segenswünsche für die Zukunft zu diesem Jubiläum seitens des evangelischen Kirchenkreises Altholstein und von mir persönlich als Propst!

Als ich vor 18 Jahren nach Neumünster kam, da merkte ich bald:

DIESE STADT HAT VIELE SCHÖNE SEITEN!

Doch mein Arbeitsplatz und meine Wohnung liegen in der Innenstadt – und so sah ich auch bald Menschen, die im Schatten dieser Stadtgesellschaft leben: alte Männer, die verschämt Mülleimer inspizieren; Mütter, die mit ihren Kindern allein und mit sehr wenig Geld durchs Leben kommen müssen; Menschen ohne feste Bleibe, oft aber

alkoholkrank, die an meine Haustür kommen...

Und natürlich fragte ich mich: Wie können wir als Christen in dieser Stadt unserem Auftrag an gerade diesen Mitmenschen gerecht werden – über ein paar Euro oder einem Käsebrot an der Haustür hinaus?

Und ich entdeckte, was längst schon Segensreiches durch Christen geschieht: in den Kirchengemeinden, durch die Beratungs- und Betreuungsangebote unserer Diakonie und Caritas – und nicht zuletzt: durch das „Café Jerusalem“!

Bald habe ich es damals auch besucht, wurde freundlich empfangen und herumgeführt, erfuhr die Menschenfreundlichkeit der ehrenamtlich und auch hauptamtlich Mitarbeitenden – und spürte leibhaftig etwas von Jesu Herzenswärme, wenn er auch heute in unserer Stadt sagt: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus-Ev. 11,28).

Später ging ich dann über den geschäftigen Großflecken, wo uns gewissermaßen aus jedem Fenster zugeflüstert wird: „Haste was, dann biste was!“ Dort traf ich einen jungen Mann, der den „Jerusalämmer“ verkaufte – und sprach ihn an. Nach einigem Zögern erzählte er mir etwas von seinem Leben, von manchen Sackgassen darin – aber dann auch, wie ihm der Verkauf der Straßenzeitung nicht nur ein paar Euro einbrachte – sondern auch wieder Selbstachtung!

Und ich musste an das Wort eines chinesischen Weisen denken: „Gib einem Hungernden einen Fisch und er wird für einen Tag satt. Lehre ihn fischen und er wird nie mehr hungern!“ Diese Weisheit kann auch das Handeln von uns Christen leiten!

Liebe Leserinnen und Leser, Sie wissen wahrscheinlich besser als ich, wieviel Segensreiches durch das Café Jerusalem geschieht.

Und deshalb möchte ich hier ganz einfach danken: Ich danke



Foto: Kirchenkreis Altholstein

ausdrücklich allen, die sich vor 25 Jahren für seine Gründung einsetzten wie denen, die sich seitdem und auch heute darin und dafür engagieren!

Die ihre Zeit für Menschen geben, die eine Zuflucht suchen – unkompliziert. Die ihnen helfen wollen zu einem wieder selbstbestimmten, und das heißt eben auch zu einem suchtmittelfreien Leben. Ich danke aber auch all denen, die selbst Gäste des Cafés Jerusalem sind. Gerade denen unter ihnen, die uns zeigen, dass man es schaffen kann, aus den Abstürzen des Lebens wieder herauszufinden.

Die den Mut – oft auch den Glaubensmut – gefunden haben, das eigene Leben wieder gut in den Griff zu bekommen. Die sich helfen, beraten lassen wollen, um wieder Grund unter die eigenen Füße zu bekommen. Sie sind mir ein Ansporn zu glauben, was der 31. Psalm verspricht:

„DU, GOTT, STELLST MEINE
FÜSSE AUF WEITEN RAUM!“
(PSALM 31,9)

So wünsche ich dem Café Jerusalem und allen, die dazu gehören, eine gute Zukunft, gute Kooperationen auch mit den Fachstellen unserer Diakonie und mit allen Gemeinden – und in alledem: Gottes Geleit durch die Zeit, die vor uns liegt.

Ihr Stefan Block, Propst



**Danfoss Power Solutions
Neumünster**

gratuliert ganz herzlich
zum **25-jährigen**
Bestehen!

**Herzlichen
Glückwunsch**
und weiterhin
viel Erfolg!

Erfahren Sie mehr über uns: powersolutions.danfoss.de

Herzblut, Leidenschaft & Gemeinschaft

Die Geschichte des Café Jerusalem ist eine Erfolgsgeschichte! Wir gratulieren ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen und sind stolz darauf, dazu beitragen zu können, Menschen Hilfe zu bieten, die beim Café Jerusalem um Unterstützung bitten.

Anlässlich Ihres Jubiläums möchten wir uns insbesondere für die langjährige Beziehung und die nachhaltige Arbeit, die das gesamte Team mit großem Engagement leistet, bedanken. Das Café Jerusalem lebt vom Mitmachen und, vor allem, vom Gemeinsam etwas Leisten. Auch für uns sind Engagement und starke Teams wichtige Pfeiler der Zusammenarbeit. Daher wünschen wir Ihnen für die Zukunft weiterhin viele aufgeschlossene Menschen, die bereit sind, sich mit viel Herzblut zu engagieren und natürlich auch weitere Unterstützung durch Unternehmen und Organisationen, die sich beteiligen und mitgestalten.

Danfoss Power Solutions ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich innovativer Mobilhydraulikprodukte für den Einsatz in mobilen Arbeitsmaschinen. Danfoss Power Solutions Neumünster - als Teil des internationalen Konzerns mit über 60 Standorten auf allen Kontinenten - hat, wie das Café Jerusalem seine Wurzeln in Neumünster. Dies ist einer der vielen Gründe, warum wir gerne Verantwortung übernehmen und das Café Jerusalem unterstützen. Wir glauben fest an den Antrieb der Gemeinschaft und daran, dass viele Perspektiven zusammen das volle Bild ergeben.

Herzlichen Glückwunsch, viel Erfolg und erzählt auch weiterhin die Geschichten, die sonst keiner erzählt.

Thomas Beeker
Geschäftsführer, Danfoss Power Solutions GmbH & Co. OHG



Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Café Jerusalem!

Wir, die Mitarbeitenden des Gesundheitsamts, gratulieren allen im Café tätigen Männern und Frauen zu ihrem unermüdlichen Einsatz für Menschen, die in unserer Gesellschaft am Rande stehen, oft ungesehen und ungehört.

25 Jahre – eine lange Zeit für ein soziales Projekt, das sich überwiegend durch Spenden finanziert, auf Fürsprecher angewiesen ist und dieser Stadt doch so unendlich gut tut. Immer wieder neue Menschen für die Arbeit im Café zu begeistern, sie bei der Stange zu halten, ihnen Halt und Zuversicht zu geben, dazu gehört viel Menschenkenntnis, Beharrlichkeit, Verhandlungsgeschick, gute Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.

Das Gesundheitsamt ist dankbar für die gedeihliche Zusammenarbeit – ist doch eine der Aufgaben des Amtes die Gesundheitsfürsorge aller Menschen, auch und gerade derjenigen, die durch die Maschen unseres sozialen Netzes gerutscht und daher schwer für unsere Angebote erreichbar sind.

Ob Schutzimpfungen, Beratung und Aufklärung über Erkrankungen, Familienplanung oder psychische Behinderungen – stets öffnet uns das Café seine Türen und stellt den Kontakt zu Menschen her, die diese Angebote benötigen und zu schätzen wissen.

Wir wünschen allen Beteiligten auch für die Zukunft Vertrauen in die Sinnhaftigkeit ihres Tuns, Mut in schwierigen Situationen und die großzügige Unterstützung durch private Personen, Unternehmen, Kirchen, Stiftungen und die Stadt Neumünster.

Ihre Leitende Amtsärztin
Dr. Barth

Mein herzlicher Dank

Dr. Heiner Garg, Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren



© Thomas Eisenkrätzer

„Abgehängt“ – das ist eine bittere Erfahrung vieler Menschen, die – aus welchem Grund auch immer – es nicht schaffen, den gesellschaftlichen Leistungsanforderungen zu entsprechen. Abgehängt zu sein, das bedeutet nicht nur, einen Haufen Probleme schultern zu müssen. Es bedeutet auch, dass es oft schwer ist, Verständnis und Anteilnahme zu finden – und einen Ort, an dem man einfach als Mensch respektiert wird.

Das Café Jerusalem ist so ein Ort. Seit 25 Jahren ist das Café Jerusalem viel mehr als eine Stelle, in der man einen heißen Kaffee oder ein leckeres Essen bekommt. Die Einrichtung bietet zugleich Möglichkeiten zur Begegnung und ist ein Ort, an dem es guten Rat und Hilfe zur Selbsthilfe gibt.

Seit einem Vierteljahrhundert hilft das Café Jerusalem Menschen in Neumünster, existenzielle Notlagen wie Obdachlosigkeit oder Suchterkrankungen zu meistern und dabei das zu bewahren oder wiederzugewinnen, was das Menschsein ausmacht – Würde und soziales Miteinander.

Möglich wurde das durch das freiwillige Engagement ganz Vieler in Neumünster. Und nicht nur dort, überall in unserem Land engagieren

sich aus ganz unterschiedlichen Gründen Menschen für Menschen.

Unser Land lebt davon, dass Menschen füreinander eintreten und sozialen Zusammenhalt in konkreten Taten erfahrbar machen. Dieses Engagement ist wichtig und wertvoll für beide Seiten.

Ein solches den Mitmenschen zugewandtes Miteinander kann einen Sozialstaat nicht ersetzen. Umgekehrt kann aber auch ein Sozialstaat nicht das freiwillige Engagement für Andere ersetzen. Erst persönliches Engagement stiftet Zusammenhalt und Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft. Es liegt an uns allen, welches Gewicht diese Form der Menschlichkeit in unserem Alltag hat.

Diese Menschlichkeit wird seit zweieinhalb Jahrzehnten im Café Jerusalem gelebt. Den Initiatoren und

Aktiven des Cafés Jerusalem gilt dafür meine besondere Anerkennung!

Sie haben mit viel Engagement und Einsatz für viele Menschen in Notlagen einen Anlaufpunkt, einen „sicheren Hafen“ geschaffen.

25 Jahre Café Jerusalem sind eine Leistung, zu der ich allen Aktiven gratuliere! Diese Leistung wurde auch dank der steten Unterstützung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen möglich.

Ihnen allen wünsche ich für die Zukunft weiterhin alles Gute!

Dr. Heiner Garg

Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Zahl der Ausgabe

1994

von B. Fisher

1994 war ein ereignisreiches Jahr. Hier ein Rückblick in einer Zeit, in der unser Café erstmals seine Türen öffnete. Das eine oder andere Ereignis wird damals auch bei uns Thema gewesen sein.

Am 1. Januar wird die deutsche Eisenbahn privatisiert, das Europäische Währungsinstitut gegründet und das Abkommen über die Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraums tritt in Kraft. In Hamburg-Billstedt wird der erste Fixerraum Deutschlands eingerichtet.

Georgien verpflichtet sich, keine Kernwaffen zu verbreiten und in Kasachstan finden erste freie Parlamentswahlen statt. Am 9. März sterben im Amtsgericht Euskirchen sieben Menschen durch ein Bombenattentat eines Amokläufers. In England werden erstmals zwei Frauen Priesterinnen. Bei Kurdenprotesten in Mannheim zünden sich zwei Frauen selbst an.

Der Film „Schindlers Liste“ erhält sieben Oscars. Bei den Parlamentswahlen in Italien wird die Partei Silvio Berlusconi zu einer dominierenden Kraft. Am 31. März wird die Britische Rheinarmee offiziell aufgelöst. Am 1. April stellt Ungarn den Antrag auf Beitritt zur EU. Curt Cobain begeht in seinem Haus in Seattle Suizid. Das Flugzeug mit dem ruandischen und burundischen Präsidenten wird beim Landeanflug auf Kigali abgeschossen – der Völkermord

in Ruanda beginnt. Gründung der WTO. Mit der Festnahme von Arno Funke, der zuvor als anonymer Kaufhauserpresser Schlagzeilen machte, endet einer der am längsten dauernden Erpressungsfälle in Deutschland.

In Südafrika tritt nach dem Ende der Apartheid eine neue Verfassung in Kraft. Sie garantiert den Menschen aller Rassen die Gleichberechtigung und das Wahlrecht. Finnland tritt der NATO bei. Nelson Mandela wird erster schwarzafrikanischer Präsident Südafrikas. In Äthiopien finden Wahlen zu einer Verfassungsgebenden Versammlung statt. Bill Clinton besucht Riga.

Am 11. Juni wird ein Paragraph gestrichen, der bisher Homosexualität strafbar machte. Das Haus der Geschichte wird eröffnet. Österreich entscheidet sich in einer Volksabstimmung für den EU-Beitritt. Auflösung des Bundesgesundheitsamtes im Zusammenhang mit Problemen mit HIV-kontaminierten Blutprodukten.

Beim G7-Gipfeltreffen nimmt erstmals mit Boris Jelzin ein russischer Präsident an den Beratungen teil. Der nordkoreanische Staatsgründer und jahrzehntelanger Diktator des Landes, Kim Il-sung, stirbt im Alter von 82 Jahren. Der BND führt die „Operation Hades“ durch, einen von der Behörde inszenierten Plutoniumsmuggel.

Schwere Unruhen in Havanna führen zu einer Massenflucht in die USA. Russische Truppen verlassen Estland und Lettland.

Erstausstrahlung der US-amerikanischen Fernsehserie Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI in Deutschland. Die Passagierfähre Estonia geht unter und 852 Menschen kommen ums Leben. Die Finnen entscheiden sich in einem Referendum für einen Beitritt zur EU.

Die zweite Bundestagswahl nach der Wiedervereinigung findet statt. Helmut Kohl bleibt Kanzler. Jordanien schließt einen Friedensvertrag mit Israel. Irak erkennt die Grenzen Kuwaits an. Michael Schumacher wird erster deutscher Formel-1-Weltmeister.

Die Schweden entscheiden sich in einem landesweiten Referendum für den Beitritt zur EU, während in Norwegen eine knappe Mehrheit den EU-Beitritt ablehnt. Äthiopien bekommt eine neue Verfassung. Der Erste Tschetschenienkrieg beginnt. Albanien beantragt die Aufnahme in die NATO.

In einer Stadt in der Mitte von Schleswig-Holstein öffnet das Café Jerusalem seine Türen.

1994 - was für ein Jahr!

Die hier aufgeführten Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell, die Arbeit der Straßenmagazinverkauferinnen. Sie bekennen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Caritas-Pflegestation Neumünster · Telefon 04321 / 15124

Haus der Caritas, Linienstraße 1
24534 Neumünster
Mobil: 0171 5516483
Fax: 04321 / 404570
anbpflege-rms@caritas-sh.de
www.caritas-sh.de

Not sehen und handeln.
Caritas 

@NetKOM

Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH

polimorf

Strategisches Design
für Identität & werbliche Kommunikation
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen · Webdesign · Bildschirmpräsentationen
Marc Simon · 04321. 929936 · www.polimorf.de

leihberg
Optiker ... wir sehen uns!

Großflecken 68 · 24534 Neumünster

Tel.: 04321- 4 76 72

www.leihberg.de



TRIO
Bücher, Spiele und Musik

Kuhberg 20 · 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 42392 · www.meintrio.de

Rest- und Sonderposten


Sparschwein

Fehmarnstr. 11
24539 Neumünster

Wer viel vorhat, braucht einen,
der mehr möglich macht.

#PositiverBeitrag

Wir freuen uns, auch für Sie mehr möglich zu machen:

Filiale Neumünster
Großflecken 21
24534 Neumünster
Telefon (04321) 41960
levin.koeppen@db.com



Nähme ich Flügel
der Morgenröte und
bliebe am äußersten
Meer, so würde auch
dort deine Hand mich
führen und deine
Rechte mich halten.

DIE BIBEL
PS 139,9&10

Ein obdachloser Christusträger

Wenn ich im Café Jerusalem Tresendienst habe und in die Runde unserer Gäste sehe, dann fällt mir hin und wieder Paul ein, den ich vor Jahren in Nordfriesland kennen lernte. Er hatte damals keinen festen Wohnsitz. Er gehörte zu den „Brüdern der Landstraße“, wie sie Pastor Friedrich von Bodelschwing nannte.

Paul kam in regelmäßigen Abständen ins Pastorat, er aß mit unserer Familie am Mittagstisch und half auch - wenn möglich - bei der Gartenarbeit.

Einmal kam er und sagte: „Heute will ich nichts zu essen haben, will auch nicht arbeiten und kein Geld haben. Ich möchte nur ein offenes und ehrliches Gespräch haben.“ Er hat mir dann Einblick gegeben in sein sehr bewegtes Leben. Gegen Ende des Gesprächs erzählte er mir mit starker, innerer Bewegung: „Vor Jahren war ich bei einer Baufirma beschäftigt. Wir hatten in einer Kirche verschiedene Renovierungsarbeiten durchzuführen.

Vieles vom Inventar musste im Gemeindehaus untergestellt werden. Zuletzt stand da nur noch das Kreuz mit Jesus. Das wollte keiner meiner Kollegen heraustragen. Einer nach dem anderen verweigerte sich. Dann habe ich es getragen. Es war

sehr schwer, aber ich habe das Kreuz und Jesus getragen. Ich werde das nie vergessen. Wir beide, Paul als Erzähler und ich als Zuhörer, waren sehr bewegt. Nach einer Zeit der Stille haben wir dann über Jesus gesprochen, der sich aufs Engste mit unserer Lebensgeschichte verbunden hat. Er ist für uns der Lastenträger geworden.

Er lädt uns ein: „Kommt her zu mir, ich will euch die Lasten abnehmen, und euch ein neues Leben geben.“ Paul und ich haben zuerst über Jesus gesprochen und dann mit ihm gesprochen.

Die Begegnung mit Paul hat mir die Augen geöffnet für die Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft oft übersehen werden. Jeder hat seine einzigartige Lebensgeschichte. In der 25-jährigen Geschichte des Café Jerusalem haben viele Menschen Jesus kennen gelernt und seine Hilfe erfahren. Und manche sind zu Christusträgern geworden und haben andere ermutigt, ein Leben mit Jesus zu wagen.



Fritz Krämer
Vorstand und Gründungsmitglied



In diesem Jahr 2019 kann das Café Jerusalem auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Im Namen der Ratsversammlung und des Verwaltungsvorstandes der Stadt Neumünster gratuliere ich auf das Herzlichste zu diesem Jubiläum.

25 Jahre sind nur ein kleines Jubiläum, hinter dem aber Großes steckt. Getragen vom Glauben setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Cafés Jerusalem für die Menschen ein, die wirklich die notwendigsten Hilfen benötigen. In dieser Einrichtung werden die Schwächsten in der Gesellschaft direkt erreicht. Etwas Aufmerksamkeit und Akzeptanz oder ein Frühstück und Mittagessen. Das Café Jerusalem ist gelebte Nächstenliebe in unserer Stadt Neumünster.

Ganz besonders freue ich mich mit diesem Grußwort einen kleinen Gastbeitrag für das Straßenmagazin „Die Jerusalemmer“ zu geben. Das Straßenmagazin hat sich längst zu einem fest etablierten Me-

dium in unserer Stadt Neumünster entwickelt. Durch den Kauf des Straßenmagazins wird den Straßenverkäufern ein wenig Perspektive geboten. Und gerade Perspektive ist für die Menschen wichtig.

Im Namen der Stadt Neumünster wünsche ich dem Café Jerusalem und dem Straßenmagazin „Die Jerusalemmer“ noch viele erfolgreiche Jahre und dass die Nächstenliebe weitergetragen werden möge.

Herzliche Grüße

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister



Büchertisch & Flo



Festplatz



Kuchenbuffet

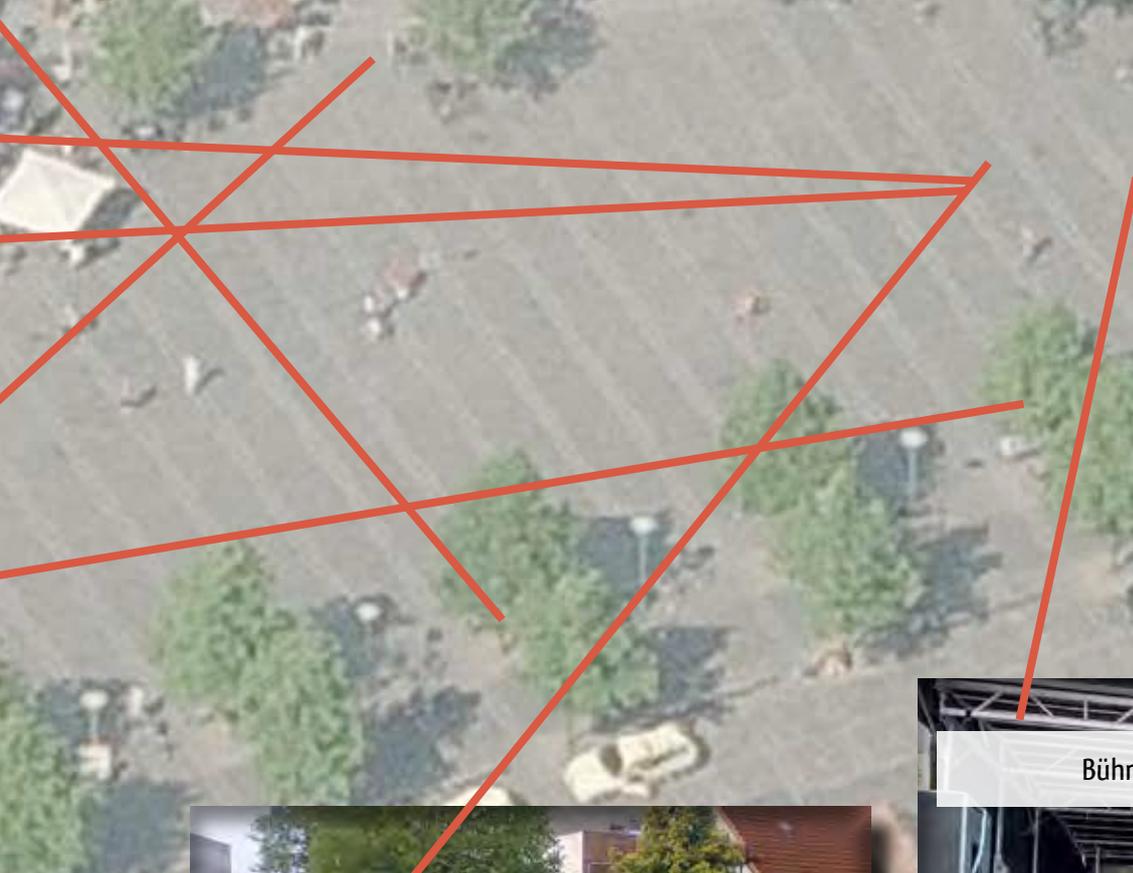


Infotisch Café Jerusalem



hmarkt

Zeit	Programmpunkte
08.00	Aufbau der Zelte, Stände, Sitzgarnituren, Bühne
10.00	Bestückung der Stände / Technik / Bühne
12.00	Gottesdienst
13.30	Samba-Gruppe Feijoada
14.00	Wiebke Kollster (Andrea Berg Double)
14.30	Interviews
15.00	Wiebke Kollster (Andrea Berg Double)
16.00	Grußworte
16.30	Tanzvorführung Family and Friends
17.00	Interviews / Poetry Slam
18.00	Abbau



Aufbau bis 11:30
Start 12:00 Uhr



Bühne

Die Jerusalemmen

Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins.

Ausgabe 175 November 2018

2,00€ (1,00€ davon für den Verkaufenden)

REDAKTION

DOMINIK BLOH

LINTER PALMEN



25 Jahre Café Jerusalem!

24 Jahre davon begleitet das Straßenmagazin „Die Jerusalemler“ das Geschehen im Café

Die Arbeit der Redaktion des Café Jerusalem e.V. seit der Erstausgabe 1995.

Wir, das Redaktionsteam, gratulieren unserem großen Geschwister von ganzem Herzen zum runden Geburtstag. Dass das Café ein Jahr älter ist als „wir“, das hat schon seine Richtigkeit. Das Straßenmagazin ist ein Organ, ein Werkzeug des Cafés. Es unterstützt mit seinen ganz besonderen Mitteln die Arbeit und die Ziele des Cafés. Es dient dem Café und seinen Gästen. Was sind das für besondere Mittel? Was sind die Aufgabe und Absichten des „Jerusalemlers“?

Text: Dr. Frieder Schwitzgebel

Fotos: Café Jerusalem

Die Jerusalemler dienen der Öffentlichkeitsarbeit des Cafés.

Wir berichten regelmäßig von der Arbeit und den Veranstaltungen im Café Jerusalem. Wir bieten Einblicke in die täglichen Herausforderungen. Sei es an der Theke, in der Küche, in der Kleiderkammer oder an allen anderen sichtbaren und unsichtbaren Stellen des Cafés. Wir rufen zur Unterstützung des Cafés in Form von Spenden oder Mitarbeit auf.

Wir berichten von den Festen: Wenn an Weihnachten gemeinsam gesungen, gebetet, gelauscht, gegessen und gefeiert wird. Von den vielen hilfreichen Händen, die das Sommerfest vorbereiten und durchführen. Von Ausstellungen und Lesungen und vielem mehr, was das Café lebendig und interessant für Mitarbeiter, Gäste, Partner und Unterstützer macht.

Wir beziehen in Artikeln Stellung

zu aktuellen sozialen Problemen. Sei es die ganz großen weltweiten Herausforderungen. Sei es die Bundes- oder Landespolitik. Oder die konkreten Herausforderungen vor Ort in Neumünster. Wir schreiben und laden dabei zum Mitdenken und Diskutieren ein.

Die Jerusalemler bieten Aufgaben und die Möglichkeit zu sozialen Kontakten

Die Möglichkeit, als Verkäufer des Jerusalemlers tätig zu sein, bietet den Gästen des Cafés große Chancen: Das fängt beim Verdienst an. 1 Euro pro verkauftem Exemplar gehört dem Verkäufer. Viel oder wenig – es ist selbst verdientes Geld und bietet damit ein Stück Selbstbestimmtheit.

Das Verkaufen unseres Straßenmagazins in den Straßen von Neumünster verlangt und fördert wichtige Kompetenzen. Jeder Verkäufer, jede Verkäuferin muss sich seine/ihre Exemplare

im Café besorgen und dafür in Vorleistung treten. Das verlangt Planung, Pünktlichkeit, zielgerichtetes Vorgehen. Allesamt keine Selbstverständlichkeiten. Aber jede Übung in diesen Kompetenzen erhöht die Fertigkeit, mit seinem Leben – auch jenseits des Straßenverkaufs – zu Recht zu kommen.

Und last but not least – wie unsere Verkäufer und Verkäuferinnen immer wieder betonen – bietet diese Tätigkeit die Chance zu regelmäßigen menschlichen und sozialen Kontakten. Und zwar auf Augenhöhe. Zu ihren Stammkunden bauen unsere Verkäufer Beziehungen auf. Sie entwickeln eine gemeinsame Geschichte. Das tut gut und das stabilisiert in einem Leben, das von ständigem Verdrängtwerden bedroht ist.

Wir sind froh, diesen Dienst am Café und seinen Gästen tun zu dürfen. Der Erfolg gibt uns Kraft





Die Jerusalemer Kampagne: "wir tun was"

und beflügelt uns immer weiter zu machen. Monat für Monat, Ausgabe für Ausgabe.

Die Jerusalemer – das Team

Aber wer ist denn aktuell dieses „Wir“ des Redaktionsteams? Wir sind:

Andreas Böhm: Er ist Korrespondent, Interviewpartner, schreibt Texte, ist Vertriebsleiter und Chef vom Dienst. U.a. sorgt er auch dafür, dass der Kontakt zu den vielfältigen Ansprechpartnern vor Ort in Neumünster stimmt. Er macht sehr viele Fotos für das Magazin und die Produkte drum herum, die Kalender zum Beispiel. Er ist immer auf der Suche nach neuen, zündenden Ideen für Artikel und die Gestaltung. Er achtet darauf, dass das Café Jerusalem und die Menschen um das Café zu Wort kommen, dass lokale Politik und Partner im Heft präsent sind. Und dass die Themen des Heftes die Interessen der Leser und den Nerv der Zeit treffen.

Frieder Schwitzgebel: Er ist

Autor und Redakteur, sucht nach Gastbeiträgen, spricht Institutionen an, die redaktionelles Material liefern können. Er sucht und plant Themen und steht als Diskussionspartnern bei den vielen Entscheidungen, die eine Redaktion fällen muss, zur Verfügung.

Bernadette Fisher: Auch sie ist Autorin. Ganz regelmäßig setzt sie unsere Rubriken wie „Zahl der Ausgabe“, „Cartoon“ oder „Lifehack“ um. Zahlreiche längere Stories hat sie aus ihren Auslandserfahrungen und Reisetätigkeiten – insbesondere in den USA – heraus entwickelt.

Lilian Böhm: Sie ist der kreative Kopf des Teams. Sie schreibt, layoutet, wählt Schriften und Stile aus. Sie macht Fotos und bearbeitet diese. Ihre Titelbilder sind das Aushängeschild des Magazins. Ihre professionelle Arbeit verleiht dem „Jerusalemer“ den bekannten und bewährten professionellen Look.

Dieses Team ist hoch motiviert und dem Café eng verbunden.

Daher gelingt auch von Ausgabe zu Ausgabe das kleine Wunder, mit geringem Budget und knappen zeitlichen Mitteln ein gutes Blatt zu machen.

Ein persönliches virtuelles Netzwerk Ein-bis zweimal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Redaktion persönlich. Den Rest des Jahres arbeiten sie eher virtuell zusammen. Denn die Mitglieder sind gut über die Republik verteilt. Andreas Böhm in Neumünster, Lilian Böhm bei Hamburg, Frieder Schwitzgebel in Nierstein bei Mainz und Bernadette Fisher in Seligenstadt nahe Frankfurt am Main. Die Mitarbeit aus Mainz und Frankfurt geht übrigens auf die Kindheit von Andreas Böhm zurück. Er und Frieder Schwitzgebel sind Jungscharfreunde, die sich schon in den 1970er Jahren in Wiesbaden kennen gelernt haben.

Rund um das Redaktionsteam gibt es ein hilfreiches Netzwerk an Menschen und Institutionen. Ganz wichtig sind dabei vor allem die Kolleginnen und Kollegen anderer Straßenmagazine aus der ganzen Republik.

Die Jerusalemer als Mitglied des International Network of Streetpapers (INSP)

1994 entstand der internationale Dachverband sozialer Straßenzeitungen. Die Jerusalemer gehören seit 2008 als Vollmitglied zu diesem Verband. Die Vorteile bestehen u.a. in der Teilhabe an einem großen Netzwerk, in kostenfreien Angeboten wichtiger Agenturen wie REUTERS und





Die Jerusalemmer Redaktion Ende der Neunziger

dem Austausch von Themen und Texten zwischen den vielen INSP-Redaktionen.

Ein Höhepunkt sind die jährlichen INSP-Tagungen. Wenn irgendwie möglich ist dort auch die Jerusalemmer-Redaktion mit dabei. In Workshops findet dort ein Erfahrungsaustausch über redaktionelle Fragen und die Herausforderungen für die Verkäufer statt. In Schulungen wird professionelles Handwerkzeug für Straßenjournalisten vermittelt und in unzähligen Gesprächen am Rande des offiziellen Programms werden die kleinen und großen

Sorgen genauso wie die wunderbare Freude, die die Arbeit mit den Straßenmagazinen bereitet, aufs Neue geteilt. Für die Redaktion ist die Zusammenarbeit mit dem INSP eine große Bereicherung.

25 Jahre. Wir machen weiter!
Wir freuen uns darauf, die Wege des Café Jerusalem und seiner Gäste weiter begleiten zu dürfen. Wir freuen uns über jede verkaufte Ausgabe. Und über jedes Gespräch, das unsere Verkäufer auf den Straßen Neumünsters mit den Leserinnen und Lesern führen

können.
Wir wünschen uns jede Menge Feedback zu unseren Texten und Bildern. Und wir danken jedem, der durch das Lesen des Jerusalemmer oder durch eine Patenschaft für das Magazin oder durch Beiträge unser Heft lebendig hält. Und dann freuen wir uns natürlich heute schon darauf, im kommenden Jahr selbst 25-jähriges Jubiläum feiern zu dürfen.

Ihr/Euer Jerusalemmer-Team



LIFEHACK

Vielleicht haben Sie in den letzten Wochen oder Monaten schon einmal von dem Wort „Life Hack“ gehört und sich gefragt, was es damit wohl auf sich hat? Wir haben uns für Sie erkundigt! Die englischen Worte ‚Life‘ und ‚Hack‘ bedeuten auf deutsch ‚Lebens-Tricks‘. ‚Erfinden‘ wurde der Begriff im Jahre 2004 von einem britischen Technologiejournalisten. Die Tipps, die man unter diesem Begriff findet, sollen helfen, den Alltag zu vereinfachen. Es geht darum, mit cleveren Strategien ein normalerweise immer wiederkehrendes Problem zu lösen und somit Zeit zu sparen.

Meist sind die Tricks äußerst ungewöhnlich und im ersten Moment scheint der Vorschlag, der Ihnen gemacht wird, vielleicht unsinnig - doch lassen Sie sich nicht abschrecken! Probieren Sie doch mal unsere lebenserleichternde Tricks aus!

Bernadette F.

Wäre es nicht toll, wir könnten zaubern? Dann brauchten wir für unseren Alltag keine Lebenskniffe. Tipps und Tricks für die Küche oder Garten wären hinfällig. Wir würden die Flecken auf dem Teppichboden einfach weghexen. Menschen, die auch nur ein bisschen zaubern können, werden allseits bewundert. Hier stellen wir Ihnen drei leichte Zaubertricks vor, mit denen Sie vor allem kleine Gäste beeindrucken können....

Der wiedergefundene Groschen
Man nehme eine Streichholzschachtel

und eine Münze. Man stecke die Münze zwischen Lade und Hülse der Schachtel. Schiebt man die Schachtel nun auf, ist zunächst nichts zu sehen. Erst wenn man die Lade wieder zuschiebt und ein klein wenig rüttelt, löst sich die Münze und fällt in die Schachtel.

Der Löffel, der zur Gabel wird
Man nehme - solange wir sie noch haben - einen Plastiklöffel und eine Plastikgabel. Man schneide den Kopf des Löffels ab und lege ihn über die Gabel, so dass es aussieht, als hätte man nur einen Löffel in der

Hand. Dann tut man so, als ob man in der Tasse rührt und lässt dabei den abgeschnittenen Löffelkopf in die Tasse fallen. Wenn man jetzt die Gabel herauszieht, hat man scheinbar den Löffel in eine Gabel verwandelt.

Der Luftballon, der nicht platzt
Man nehme einen Luftballon und Tesafilm. Man klebe einen Streifen Tesafilm auf den Luftballon. Wenn man an genau dieser Stelle eine Nadel durchsteckt, platzt der Luftballon nicht.



Die hier aufgeführten Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell die Arbeit der Straßenmagazinverkäuferinnen. Sie bekommen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

wetreu
NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft




HOF VIERKAMP

Bernhard v. Bodelschwingh
staatlich geprüfter Landwirt

Hof Vierkamp 1
24623 Brokenhamme
Tel.: 04324-220
Fax: 04324-1388
bodeld@gmv.de



Ludwig Hauschild GmbH
Hansaring 17
24534 Neumünster
04321-6 30 61
info@ludwig-hauschild.de
www.ludwig-hauschild.de

- Fenster&Haustüren in Kunststoff, Aluminium, Holz
- Rollläden
- Einbruchschutz
- Reparaturen
- Verglasungen
- Insektenschutzgitter
- Markisen
- Einbauküchen
- Innentüren
- Tischlerarbeiten



MEHRENS
UNIFIED COMMUNICATION

WIR VERBINDEN MENSCHEN
www.mehrens.de 04321-9 66 69 -0



JOHANN & AMALIA
RESTAURATION IN DER STADTHALLE

TELEFON 04321 44626 · WWW.JOHANN-UND-AMALIA.DE · ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR



Frucht-Ecken

Schwan-Apotheke

Apothekerin Marianne Wefers
Kuhberg 28
24534 Neumünster

Telefon: 04321-44680
Fax: 04321-41509

info@schwanapotheke.net
www.schwanapotheke.net



ZWP Ingenieur-AG

E neukauf
EDEKA

**WIR MACHEN KOMMUNIKATION,
IDEENREICH UND ZIELORIENTIERT.**

INMEDIUM GmbH · Kommunikationsagentur
Neumünster · Hamburg
hallo@inmedium.net · inmedium.net



neumann
www.heizungsbau-neumann.com

Danfoss

IF



Hauswirtschaft

...darf es ein bißchen mehr sein?

Text: Helga Harder

Fotos: Café Jerusalem

Die Küche ist ein wichtiger Bestandteil unseres Cafés. Hier werden die Mahlzeiten für unsere Gäste zubereitet. Die Küchenarbeit wird von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin und vier sich abwechselnden ehrenamtlichen Helfern mit großem Engagement und Begeisterung erledigt.

Wir beginnen unseren Tag mit der Zubereitung des Frühstücks, welches Dank der großzügigen Lebensmittelspenden gut und reichhaltig ausfällt.

Nachdem das Frühstück ausgegeben wurde, starten auch schon die Vorbereitungen für das Mittagessen. Da auch das fast ausschließlich aus Lebensmittelspenden zubereitet wird, muss täglich spontan entschieden werden: „Was können wir heute kochen?“ Bisher ist es uns noch immer gelungen, ein schmackhaftes Gericht

zuzubereiten und damit unsere Gäste zufriedenzustellen.

Eine große Erleichterung unserer Arbeit erfahren wir durch die erst kürzlich angeschaffte Spülmaschine, die das Geschirr innerhalb weniger Minuten reinigt. Ein Konvektomat ermöglicht uns ein schonendes und schnelles Garen der Speisen. Zur Ausstattung unserer Küche gehören außerdem zwei Kühlschränke mit sehr großem Fassungsvermögen. Das Gemüse, das wir im Laufe der Woche erhalten, kann somit kühl gelagert und frisch gehalten werden. Zwei Gefrierschränke und drei Gefriertruhen dienen der Vorratshaltung.

Es gehört zu unseren Aufgaben, die Temperaturen an den Kühlgeräten täglich zu kontrollieren und anschließend zu dokumentieren. Alle Inhaltsstoffe der Lebensmittel,

die wir in Form von Speisen an die Gäste ausgeben, müssen ebenfalls schriftlich festgehalten werden. Wir sind dazu angehalten, den hygienischen und einwandfreien Umgang mit den Lebensmitteln zu garantieren.

Da wir nur von Montag bis Freitag geöffnet haben, werden jeden Donnerstag die Wochenend-Lebensmittelkisten für unsere Gäste vorbereitet. Was nicht für die täglichen Mahlzeiten im Café benötigt wird, geben wir an unsere Gäste weiter. Das Gemüse wird von uns Mitarbeitern geputzt und in kleinen Portionen verpackt, während die auszugebenden Milchprodukte auf ihr Haltbarkeitsdatum überprüft werden.

Es stellt sich ein Gefühl der Zufriedenheit ein, wenn man sieht, wie dankbar unsere Gäste für eine warme Mahlzeit oder ein gutes Frühstück sind.



Heute und der kurz nach der Eröffnung in den neuen Räumen der Bahnhofsrasse.



Ein herzliches Willkommen!

Wir wünschen uns, dass jeder Gast der das Cafe Jerusalem betritt es so erlebt!



Text: Christina Riewesell
Fotos: Café Jerusalem

Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Egal ob auf der Durchreise, auf einen schnellen Kaffee oder auch, um einige Stunden bei uns zu verbringen. Das Café Jerusalem ist eine Begegnungsstätte und es ist uns ein Anliegen, dass die Gäste mit uns Gemeinschaft haben. Aber auch untereinander wenn sie mögen. Dabei ist es uns wichtig, dass jeder sich bei uns wertgeschätzt fühlt. Empfangen werden die Gäste von einem freundlichen Mitarbeiter des Tresenteams, der gerade im Dienst ist.

Der Mitarbeiter am Tresen versucht das Bedürfnis des Gastes zu erkennen. Möchte er einfach nur ein Getränk oder eine Mahlzeit

einnehmen, wünscht er einen kurzen Smalltalk oder jemanden zum Reden, dem er seine Sorgen anvertrauen kann? Möchte er Informationen über unsere Arbeit oder nur ein paar Minuten Ruhe und einen warmen Ort zum Ausruhen?

Viele Gäste sind uns über die Jahre, die es das Café Jerusalem gibt, persönlich bekannt und es ist eine Beziehung entstanden. Manch einer empfindet das Café und den täglichen Besuch für sich als Schutzraum, aber auch als strukturgebend für den Alltag. Ein Gast formulierte es einmal so: „Außer in meiner Wohnung halte ich mich nur im Café Jerusalem auf, weil ich weiß, hier geht es mir gut

und ich bin vor den „Gefahren der Straße“ sicher.“ Zum Tresenteam gehören zurzeit fünf ehrenamtliche Mitarbeiter, die an einem oder mehreren Tagen pro Woche am Tresen im Einsatz sind.

Die meisten Besucher des Cafés sind bei ihrem ersten Besuch sehr positiv überrascht über die Atmosphäre, die das Café ausstrahlt. Viele empfinden die Ruhe und den schön gestalteten Raum bei uns als sehr wohltuend. Sind Sie neugierig geworden? Besuchen Sie uns doch einfach einmal zu unseren Öffnungszeiten.

Herzlich willkommen!

Die VR Bank Neumünster gratuliert!

Text/Foto: VR Bank NMS



25 Jahre im Dienste der Menschen – dafür danken wir dem Café Jerusalem und gratulieren herzlich zum Jubiläum. In der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine Stütze zu sein und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Auch bei unserer VR Bank Neumünster ist es gelebte Tradition, an Menschen zu denken, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Daher unterstützen wir seit vielen Jahren soziale Einrichtungen und Projekte in unserem Geschäftsgebiet. Dazu gehört auch das Café Jerusalem.

Die Arbeit des Cafés Jerusalem passt wunderbar zu unserem genossenschaftlichen Prinzip. Ein vertrauensvoller und wertschätzender Umgang, ein Miteinander auf Augenhöhe und persönliches Engagement gehören sowohl zwischen den Mitarbeitern unserer Bank, aber insbesondere auch im Verhältnis zu unseren Kunden zur Unternehmenskultur.

Neben der Regionalität ist die Konzentration auf die Stärkung des Mittelstandes unserer Region ein fester Eckpfeiler der Geschäftspolitik. Im Kern

besteht unser Geschäftszweck einzig und allein darin, unsere Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern. Mit unseren 14 Geschäftsstellen und 22.500 Mitgliedern und 55.000 Firmen- und Privatkunden zählen wir zu den großen Genossenschaftsbanken in Schleswig-Holstein.

Im Mittelpunkt unserer Bankdienstleistung steht das persönliche Gespräch mit unseren Mitgliedern und Kunden sowie den Menschen in unserer Region. Diese Form der persönlichen und individuellen Interaktion im Bankgeschäft schätzen die Menschen in unserer Geschäftsregion sehr an

unserem Hause. Und uns macht das Gespräch mit den Menschen auch am meisten Spaß. Wir sind gerne „mittendrin“ und hören das berühmte Gras wachsen.

Wir wünschen dem Café Jerusalem weiterhin viel Erfolg zum Wohle der Menschen, die Hilfe benötigen.

Herzliche Grüße
Dirk Dejewski

VR Bank Neumünster eG # Großflecken 56-64
24534 Neumünster # Tel.: 04321/494-0 # www.vr-nms.de

Kalenderaktion 2020 - Greifen Sie zu!



Es gilt sie zu bewahren - Die Tiere des Meeres u.v.a.m.! Wir sind sehr froh, Ihnen für das Jahr 2020 wieder eine ganz eindrucksvolle Ausgabe unserer nun schon im sechsten Jahr aufgelegten Kalender anbieten zu dürfen. In Zusammenarbeit mit der Tauchervereinigung "SDA" -wir berichteten im Straßenmagazin darüber- zeigen wir Lebewesen der Unterwasserwelt einer Exkursion, die im Spätsommer 2018 vor der Küste Tansanias von unseren Freunden aus Kiel unternommen wurde. Viele von uns werden diese Orte und Tiefen nie sehen und deshalb lohnt es sich ganz besonders, diese Kalender über Ihren Verkaufenden zu beziehen. Oder Sie wenden sich direkt an die Redaktion, wir senden Ihnen die Kalender gegen die üblichen Gebühren auch nach Hause. Informationen dazu finden Sie auf Seite "2".



Text: Christa Stegert

Fotos/Grafik: Café Jerusalem/Tom

Ein kleiner Bericht aus dem Lädchen

Da wir viele gut erhaltene Sachen von verschiedenen Spendern bekommen, können wir den Gästen vom Café diese schönen Dinge auch weitergeben.

So gibt es im Lädchen sehr verschiedene Haushaltsgegenstände wie z.B. Geschirr - Pütt und Pann - Bettwäsche - Tischtücher - Handtücher - Unterwäsche - Woldecken - Bademäntel und manchmal ein Elektrogerät, das dann auch schnell einen Abnehmer findet. Auch vielfältige Hygieneartikel sind bei uns zu haben.

Ferner sind noch abzugeben Mützen – Handschuhe – Strümpfe sowie Schuhe in allen Größen (19 – 46).

Viel Freude bereitet uns auch, wenn sich Gäste Pullover, Hemden oder Hosen aussuchen und alles sitzt und passt. Die Gäste freuen sich, wir freuen uns, das ist richtig schön! Zwischendurch gibt es auch mal einen „Plausch“ mit den Gästen, das tut allen gut.

Die hier aufgeführten Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell die Arbeit der Straßenmagazinverkauferinnen. Sie bekommen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir Ihnen herzlich.



**Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler**

Bestattungsinstitut
Klaus
GRIEM

Tel.: 04321 / 929600
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40

**VR Bank
Neumünster** 



BLECHNAPF

Restaurant · Events · Feierlichkeiten

– Wir bieten auch vegetarische & vegane Speisen –

Gartenstraße 10 · Neumünster
Telefon: 04321.44 0 11
www.restaurant-blechnapf.de

Wir sind für Sie da.
Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung,
zum persönlichen Gespräch.

Telefon 04321 92770



Johannes Selck
Bestattungsinstitut · Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de

G. Momsen-Seligmann
IMMOBILIEN & VERWALTUNG

- Wohnimmobilien
- Gewerbeimmobilien
- GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.



Heike Wagner
präsent

Der Café Jerusalem Jubiläumstee

Neue Kollektion in Vorbereitung

Der Verkauf unseres Jubiläumstees läuft gut. Insbesondere der Grüntee erweist sich zurzeit als Renner in den Straßen von Neumünster.

Aber wir sind dran, für Nachschub zu sorgen. Die neue Herbst-/Winter-Kollektion entsteht gerade in Zusammenarbeit mit dem Teehaus Wollenhaupt in Reinbek, Schleswig-Holstein. Dieses traditionsreiche Teehaus arbeitet seit 1881 und pflegt eine Arbeitskult, bei familiäre, gelebte Beziehungen im Miteinander weit oben stehen. Ein Unternehmen, das zu uns passt.

Ab Herbst werden diese neuen Sorten die bestehenden Tees ergänzen: Wintertee-Kräutertee, herbstlicher Früchtetee und Roibusch-Tee. Freuen Sie sich schon drauf.





Hausmeisterei

Was machen die eigentlich den ganzen Tag?

Text: Ingo Hoffmann

Fotos: Café Jerusalem

10.000 Besucher pro Jahr mit knapp 10.000 Mittagessen und 4.000 Portionen Frühstück, dazu die Wochenendkisten, das bedeutet auch ca. 1 Tonne Lebensmittel die wöchentlich von unseren Unterstützern abgeholt werden müssen.

Diese müssen zum größten Teil registriert werden. Was nicht gleich in die Küche geht, muss eingelagert und sortiert werden. Leere Kisten müssen zurück und leere Kartons müssen entsorgt werden.

Dazu Altglas und andere Recycling Produkte führen dazu, dass wir bei unserer wöchentlichen Entsorgungstour beim Wittorfer

Feld schon durchgewunken werden.

Immer unterwegs: abholen, zurück bringen und zwischendurch bei einer Haushaltsauflösung vorbei schauen. Um mit wenig Personal soviel Gäste zu versorgen, bedarf es natürlich auch professioneller Küchengeräte, die gewartet und befüllt werden müssen. Ganz gleich ob Spülstraße, Konvektomat oder Herd, die Kollegen aus der Küche freuen sich immer über Unterstützung.

Wo gehobelt wird, fallen auch Späne und auch wir haben jeden Tag jede Menge Wäsche zu bewältigen, dazu kommen gelegentlich auch Gäste, die das Angebot zum Wäsche waschen und trocknen annehmen.

Zu guter Letzt machen viele Menschen auch viel Schmutz. Täglich muss der Gästebereich und die WC's gereinigt werden, der eine Stuhl geleimt und der andere Tisch geschraubt werden.

Es wird also nie langweilig und wenn doch, dann gibt es ja noch Weihnachtsfeier, Sommerfest...

JË

KIRCHENTAG 2019 IN DORTMUND

Haben Sie sich schon für den Kirchentag in Dortmund angemeldet? Wenn ja, dann möchten wir Ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf das bieten, was Sie dort erwartet. Wenn nein, dann finden Sie nun acht Gründe, warum Sie es unbedingt tun sollten.

Vielfalt

Mit über 2.000 Veranstaltungen ist thematisch für jede*n etwas dabei. Egal, ob Sie sich für das geistliche, thematische oder kulturelle Programm interessieren, ob Sie glauben oder zweifeln. Der Kirchentag ist Plattform für Diskurs, für unterschiedliche Meinungen, für Menschen jeden Alters und Geschlechtes, jeder Herkunft oder Weltanschauung. Er verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg. Dies spiegelt sich z.B. im International Peace Centre oder in der Podienreihe Trialog: jüdisch, christlich, muslimisch wieder.

Musik

Musik verbindet - daher stehen Hunderte musikalische Formate zur Auswahl! Erleben Sie Stars wie Culcha Candelaund, die Alten Bekannten, Bodo Wartke, Giora Feidman, Anna Loos und Adel Tawil oder besuchen Sie außergewöhnliche Veranstaltungen wie Sauti Ya Ushindi - Musik und Tanz der Massai.

Politik & Gesellschaft

Zahlreiche hochrangige Politiker*innen und Persönlichkeiten

aus Gesellschaft und Medien stellen sich den aktuellen Fragen unserer Zeit. Hören und prüfen Sie was u.a. Dunja Hayali, Joachim Gauck, Luisa Neubauer, Eckart von Hirschhausen oder Anne Wizorek zu sagen haben.

Begegnung & Spiritualität

Ob alleine oder in der Gruppe. Auf dem Kirchentag findet Begegnung mit sich selbst, mit anderen und mit Gott statt. In der Meditation, beim Offenen Singen, gemeinsam essen oder beten. Sehen und gesehen werden, dabei sein, Gemeinschaft leben.

Partizipation

In Dortmund gibt es so viele Möglichkeiten zur Beteiligung wie noch nie! Besuchen Sie das Workshophaus mit über 160 Angeboten, tauschen Sie sich bei den Barcamps mit Gleichgesinnten aus und entschlüsseln Sie gemeinsam spannende Fragestellungen bei einem der vielen Planspiele. Machen Sie mit und lassen sich inspirieren!

Barrierefreiheit

Barrieren in den Köpfen und vor Ort abbauen - das ist Ziel des Zentrum Kirchentag Barrierefrei. Themen wie Teilgabe, Inklusion und Barrierefreiheit stehen im Fokus. Der Kirchentag soll für alle Menschen erlebbar sein. Viele Veranstaltungen werden mit Induktionsschleifen ausgestattet, in Deutscher Gebärdensprache gedolmetscht oder eine Untertitelung der

Redebeiträge enthalten. Ebenso finden Veranstaltungen in leichter Sprache statt. Wer es sportlich mag, kann das barrierefreie Segelnausprobieren, visuelle Poesi erstellen oder einen Schnupperkurs in deutscher Gebärdensprache besuchen.

Dortmund

Kommen Sie mitten ins Ruhrgebiet und damit mitten ins Leben. Entdecken Sie eine Stadt, die sich in den letzten Jahren vom Kohlestandort zur Kulturstadt gewandelt hat. Es wird außerdem endlich wieder ein Kirchentag der kurzen Wege sein.

Gute Nachrichten

Seit Jahren malen Schwarzseher*innen ein Bild, das nicht der Wirklichkeit entspricht. Ihnen werden wir etwas entgegenstellen: den Ort der guten Nachrichten, in einem Pavillon an St. Petri. Denn es gibt sie, die vielen guten Nachrichten. Bringen Sie auch Ihre zu Gehör!

Melden Sie sich jetzt zum Kirchentag an! Auf der Suche nach einer Unterkunft? Wir haben viele Informationen zur Unterkunft für Sie zusammengestellt. Übrigens: Dortmund ist aus 25 Städten in unter einer Stunde zu erreichen!

**WIR SEHEN UNS IN
DORTMUND!**



Foto ©

„Was für ein Vertrauen“ – unter dieser Losung werden 100.000 Menschen vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zum Deutschen Evangelischen Kirchentag erwartet.

2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker lädt herzlich zur Teilnahme ein: „Nicht nur als jemand, der früher lange in Dortmund gelebt hat, freue ich mich ganz besonders auf diese Kirchentagsstadt.“

Dortmund als Stadt des Umbruchs ist der ideale Ort, um in dieser Zeit der Verunsicherung miteinander zu diskutieren, um neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Denn Dortmund hat

gezeigt, wie eine Stadt mit einem Strukturwandel zu rechkommt. Und die Menschen hier haben dabei weder ihren Grundoptimismus noch die Solidarität untereinander verloren.“

Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbucher-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, ermäßigte Tickets - für Jugendliche bis 25 Jahre und Andere - 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen, sowie Asylbewerber*innen.

Das Ruhrgebiet mit seinen vielen dicht beieinanderliegenden Städten macht den Kirchentag in Dortmund auch für Tagesbesuche besonders attraktiv: Tages- und Abendkarten gibt es ab 16 Euro. Eine Gesamtübersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter www.kirchentag.de/karten. Der Fahrausweis für das

gesamte Tarifgebiet des VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zzgl. Lünen, Bergkamen, Kamen, Unna, Holzwickede und Schwerte) ist inklusive.

Bestellen Sie jetzt Ihr Ticket: www.kirchentag.de/teilnehmen. Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer 0231 99768-100 ist ebenso möglich.

Laden Sie auch gerne Ihre Familien, Freund*innen, Mitschüler*innen, Kolleg*innen und Nachbar*innen ein, Sie nach Dortmund zu begleiten und rühren Sie die Werbetrommel für den Kirchentag!

Kostenfreies Material dazu finden Sie unter www.kirchentag.de/downloads oder bestellen Sie bei marketing@kirchentag.de.

Leben teilen - damit Leben gelingt
25 Jahre Café Jerusalem

1994-2019

Großes Geburtstagsfest am 29. Juni 2019 auf dem Großfleck

Beginn der Feier ist um 12:00 Uhr mit einem Festgottesdienst.

Jubiläumsfest mit Musik und verschiedenen
Bühnendarbietungen ab 13:30 Uhr.

Noch mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



**Alle reden über Armut
– wir tun was**